

Bahn
KLASSIK

Zeitreisen

1951 – 1981

11 Sehnsuchts- *Orte*

VCB
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

Best.-Nr. 721401
ISBN 978-3-89610-405-2
Bahn-Klassik 1 • € 10,-
Österreich € 11,-
Schweiz 19,60 sFr
Be/Lux € 11,60
Niederlande € 12,65



4 198732 310002 01

DVD-Videos von der RIOGRANDE-Filmprofis



nur
€ 16,95

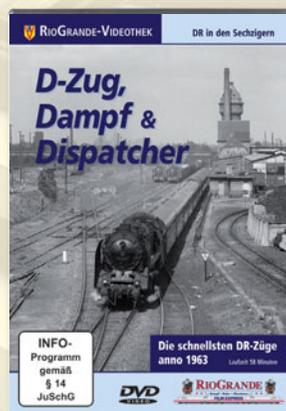
01 509 – Die Super-Pazifik

01 509 ist die letzte betriebsfähig erhaltene 01.5 mit Ölfeuerung. Erleben Sie diese Super-Power-Lok in Aktion und begleiten Sie den Koloss während einer aufwendigen Hauptuntersuchung im Ausbesserungswerk Meiningen. Einmalige historische Aufnahmen aus DDR-Zeiten runden diesen rund 80-minütigen Film ab.



DVD-Video, Laufzeit 80 Minuten

Best.-Nr. 6377 | € 16,95



D-Zug, Dampf & Dispatcher

Die schnellsten DR-Züge anno 1963



Laufzeit 58 Minuten

Best.-Nr. 3027 | € 22,95



Jumbosymphonie vor dem Stahlzug

Volldampf bei der Reichsbahn



Laufzeit 58 Minuten

Best.-Nr. 6118 | € 22,95



Die Baureihe E 94

Teil 1: Die Legende lebt



Laufzeit 60 Minuten

Best.-Nr. 6376 | € 16,95

LIEBE LESER, die Verlagsgruppe Bahn heißt Sie zur ersten Ausgabe von „Bahn-KLASSIK“ willkommen! Die völlig neu konzipierte Publikation stellt gleich in mehrfacher Hinsicht ein Novum dar. Bahn-KLASSIK wird sich in ganz spezieller Herangehensweise unkonventionellen Themen aus den großen Tagen der klassischen Eisenbahn widmen, also grob umrissen aus dem Zeitraum 1950 – 1990.

Bahn-KLASSIK wird dort ansetzen, wo die – in der Regel sowieso hinlänglich bekannte – technische Seite aufhört, und stattdessen die Eisenbahn in der jeweiligen Themenstellung über den üblichen Tellerrand hinaus betrachten, Bahn-KLASSIK wird sich Themen widmen, die den Kontext zwischen Eisenbahn und Zeitgeschichte herstellen; Themen, die Eisenbahn nicht als isolierte Technik abstrahieren, sondern als Verkehrsmittel, das auch den jeweiligen gesellschaftlichen Zeitgeist transportiert und kulturelle Aspekte widerspiegelt; Themen, die das reisekulturelle und atmosphärische Spektrum der Bahn beleuchten und dabei nicht zuletzt liebenswerte, emotional bewegende oder auch mitunter schrullig-skurriale Details am Rande hervorheben. So auch beim Thema dieser ersten Bahn-KLASSIK-Ausgabe, das schon per se ein Novum bildet: „Zeitreisen zwischen 1951 und 1981 an 11 Sehnsuchtsorte“. Anders als bei herkömmlichen Porträts von Regionen, Strecken, Bahnhöfen oder Bahnbetriebwerken werden die elf ausgewählten „Sehnsuchtsorte“ nicht allumfassend von der Eröffnung der Eisenbahn bis heute oder bis zu einer Stilllegung beschrieben, sondern schlaglichtartig im Fokus eines bestimmten Jahres vorgestellt. Das Jahr, in das die jeweilige Zeitreise führt und den jeweiligen Zielort wie eine Momentaufnahme beleuchtet, ergibt sich aus dem Aufnahmezeitpunkt einer besonders markanten Fotografie, die den Aufhänger der jeweiligen historischen Erzählung bildet. Neben dem Situationsbericht zum betreffenden Jahr beschreiben wir einfühlsam die besondere Atmosphäre, die Aura und das Charisma der jeweiligen Örtlichkeit im Zusammenspiel mit dem gerade herrschenden Zeitgeist und ergründen in Text und Bildern die Emotionalität, die den jeweiligen Sehnsuchtsort ausmacht. Dies führt letztlich dazu, dass man sich nichts anderes mehr wünscht als mit einer Zeitmaschine umgehend an diese elf Sehnsuchtsziele zur klassischen Eisenbahnzeit zurückversetzt zu werden. Natürlich werfen wir, mal knapper, mal etwas ausführlicher, auch einen kurzen Blick aus dem gewählten Zeitreise-Fenster hinaus auf die Jahre zuvor und danach und binden zudem – ebenso mal mehr, mal weniger – auch gesellschaftliche, kulturelle und politische Ereignisse in die Betrachtungen ein. Bei den elf ausgewählten Sehnsuchtszielen handelt es sich um Orte, die teils schon von der Eisenbahn-Landkarte verschwunden sind, sich teils bis heute komplett verändert oder aber auch noch viel aus den klassischen Eisenbahntagen ins Heute hinübergerettet haben. Mit ideengebend war die von mir konzipierte Serie „Zeitreise nach ...“, die seit Anfang 2012 in unserem monatlichen *Eisenbahn-Journal* erscheint und in der einige Orte bereits vorgestellt wurden. Die entsprechenden Kapitel sind in der vorliegenden Ausgabe aber völlig neu gestaltet und mit zusätzlichen sowie bisher unveröffentlichten Bildern versehen worden. Für ein empathisches Einleitungskapitel zu den elf Zeitreisen sorgt zudem ein besonders prägnant bebildertes Essay. Womit nur noch auf ein weiteres Novum hinzuweisen bleibt: Die neue Reihe Bahn-KLASSIK präsentiert sich in einem ausdrucksstarken und hochwertig aufgemachten Querformat. – Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Gerhard Zimmermann, Chefredakteur



TITELFOTO (MILSPETAL, 1951): HELMUT SÄUBERLICH

Ist Ihre Sammlung komplett? Diese Ausgaben sind noch lieferbar!



BAHN Epoche 3/12
Best.-Nr. 301203



BAHN Epoche 4/12
Best.-Nr. 301204



BAHN Epoche 7/13
Best.-Nr. 301303



BAHN Epoche 8/13
Best.-Nr. 301304



Jede Ausgabe
inkl. Gratis-DVD



BAHN Epoche 5/13
Best.-Nr. 301301



BAHN Epoche 6/13
Best.-Nr. 301302



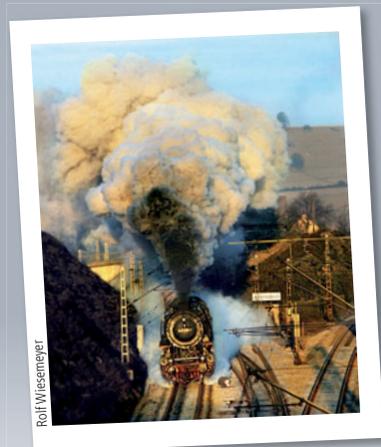
BAHN Epoche 9/14
Best.-Nr. 301401



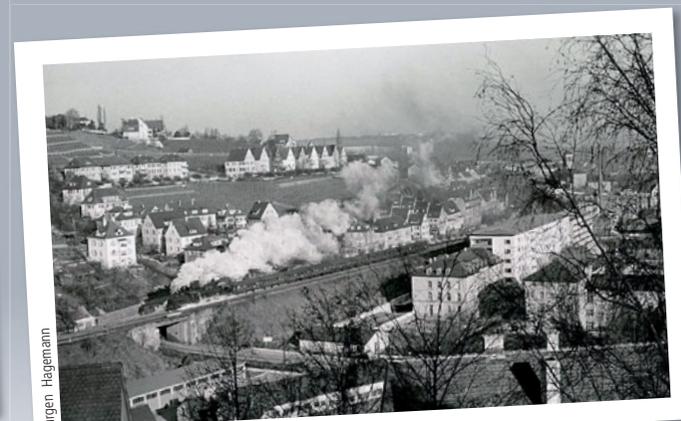
BAHN Epoche 10/14
Best.-Nr. 301402

NEU

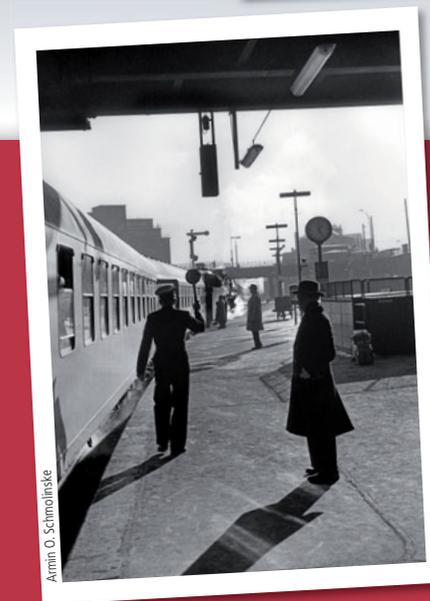
Jede Ausgabe mit
100 Seiten im Groß-
format 22,5 x 30,0 cm,
über 150 Abbildungen,
Klebebindung
€ 12,-



Roif Wissemeyer



Jürgen Hagemann



Armin O. Schmolinski

Nutzen Sie die Abovorteile

Mit dem **BAHN Epoche**-Jahresabonnement sparen Sie pro Ausgabe € 2,- gegenüber den Einzelheft-Verkaufspreisen. Sie erhalten ein Jahr lang **BAHN Epoche** inkl. DVD druckfrisch frei Haus geliefert – insgesamt 4 Ausgaben für nur € 40,- (Ausland € 48,-).

So verpassen Sie keine Ausgabe. Und als exklusives Begrüßungsgeschenk schicken wir Ihnen die DVD „Fernzüge der 1950er Jahre“ mit 31 Minuten Laufzeit.

BAHN Epoche wendet sich an alle, die sich für die große Zeit der Eisenbahn, ihre Fahrzeuge und den Betrieb vergangener Epochen, interessieren.

BAHN Epoche will eine Heimat sein für:

- Fans „klassischer“ Fahrzeuge und Zuggarnituren
- Sammler von Dokumenten, Fotos und „Eisenbahn-Devotionalien“
- Strecken- und Bahnhofshistoriker
- Freunde des Reisens mit der „guten alten Eisenbahn“
- alle, die mehr über Betrieb und Arbeitswelt zur Blütezeit der Eisenbahn erfahren wollen
- Eisenbahn- und zeitgeschichtlich Interessierte
- die heutigen „Bewahrer“ historischer Zeugnisse auf Schienen wie etwa die Betreiber und Nutzer von Museums-, Touristik- und Nostalgiebahnen sowie historischer Eisenbahntechnik

Unser Dankeschön für Ihr Vertrauen

DVD „Fernzüge der 1950er Jahre“

Klangvoll benannte Fernzüge wie der „Rasende Roland“, der „Blaue Enzian“ oder der „Glückauf“ werden in diesem wiederentdeckten Archiv-Film der DB in Originalaufnahmen und malerischen Landschaften gezeigt.



Video-DVD, Laufzeit 31 Minuten

Abo-Hotline: 0211/690789985

www.bahnepoche.de



Ihr Begrüßungsgeschenk



VGB
[VERLAGSGRUPPE BAHN]

Erhältlich im Fach- und Zeitschriftenhandel oder direkt beim Verlag:
VGB-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck,
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100, E-Mail bestellung@vgbahn.de



BAHN-KLASSIK #1	
EDITORIAL	3
ABFAHRT	
DIE STÄRKSTE DIMENSION	6
1951 MILSPE TAL	16
1957 LINZ	22
1960 ALTENA	28
1963 PASSAU	36
1965 MAINZ SÜD	42
1966 BAD SCHWALBACH	50
1968 ELLZEE	58
1971 HORB	68
1975 BAD SACHSA	74
1979 EISERNE HAND	82
1981 WEILBURG	90
REISEBERICHT	
IMPRESSUM, LITERATUR ETC.	96

- ↖ DIE STÄRKSTE DIMENSION
- ↗ 1951 MILSPE TAL
- ← 1963 PASSAU
- ↙ 1968 ELLZEE
- ↘ 1975 BAD SACHSA

FOTOS: JOACHIM SEYFERTH (2), HELMUT SÄUBERLICH,
ARCHIV JAHR, SIEGFRIED BAUM

ABFAHRT

DIE STÄRKSTE DIMENSION

DIE ZEIT, DAS REISEN UND DIE KLASSISCHE EISENBAHN

TEXT JOACHIM SEYFERTH





Westerwälder Wintermorgen: Einen Moment scheint am 15. Januar 1997 bei Niederzeuzheim die Zeit stehen zu bleiben. Mit den Telegrafemasten als Zeugen der Dekaden und dem immer wiederkehrenden Sonnenaufgang verschmelzen auf den allem Wandel trotzens Anhöhen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Geschichte und Geschichten – Zeitreise.

FOTO: JOACHIM SEYFERTH



Rastlos, dominant, unendlich, Zeit erstarrt nie, auch wenn Uhren stehen bleiben. Dann ist ein einziger Moment fixiert – oder eingefroren, wie am 5. Januar 2010 in Wiesbaden-Dotzheim.

FOTO: JOACHIM SEYFERTH

DIE ZEIT WURDE ERSCHAFFEN, damit nicht alles gleichzeitig geschieht. So oder ähnlich beschrieb ein kluger Zeitgenosse einmal das größte Phänomen und den mächtigsten Herrscher des Universums. Die Zeit ist mit nichts anderem beschäftigt, als ihre Dimension nach dem Urknall in alle Welten zu verteilen und eine Reihenfolge zu kreieren. Würde alles auf einmal geschehen, würde nichts geschehen. Und würde alles wieder in sich zusammenfallen und in das Stadium vor dem Urknall zurückgeführt werden, gäbe es auch keine Zeit mehr – die ultimative Erstarrung von allem.

Das Urwesen der Zeit ist also die Verteilung. All unser Schicksal hängt von Verteilung ab: von der Verteilung der Materie und Energie im Universum, von der Verteilung der Elemente auf unserem Planeten, von der Verteilung der Samen in fruchtbare Schöße, von der Verteilung der natürlichen Ressourcen, von der Verteilung von Nahrung und Energie, von der Verteilung des Wetters, von der Verteilung von Geld, Macht, Chancen, Unglück und Liebe. Nahezu alle Krisen, Fehlentwicklungen und Ungerechtigkeiten auf diesem Planeten sind durch Mängel in der Verteilung verursacht. Und die Welt, die wir sehen und empfinden, ist durch ständige Verteilung und Umverteilung innerhalb der Zeit entstanden.

Und weil die Zeit und mit ihr die Verteilung so rastlos und dominant sind, sind wir zu ihrem Bestandteil geworden und reisen durch unser Leben, als temporärer, weil sterblicher Gast im Universum. Jedes Individuum durchlebt eine Zeitreise und sorgt selbst nach dem Tod für eine neue Verteilung von Geist und Materie – ob Mooswurzel, Made oder Mensch. Ja, wir werden wiedergeboren – aber nicht als „fertiges“ anderes Wesen oder gar als ähnliches Individuum, sondern in Form

MUSS MAN WIRKLICH SO FUNDAMENTAL ZU DEN STERNEN
UND ZU DEN GESETZEN DES UNIVERSUMS GREIFEN, UM DAS PHÄNOMEN
VON UNSCHULDIGEN ZEITREISEN ZU MEHR ODER WENIGER FERNEN
EISENBAHN-EPOCHEN ZU VERANSCHAULICHEN?
MAN MUSS NICHT, ABER ES HILFT.

einer trilliardenfachen Verteilung unserer Atome, die mit unzähliger Materie, Energie und den Genen der Nachwelt verschmelzen und in unzähligen neuen Lebens- und Gegenstandsformen weiterexistieren. Nach dieser zumindest nicht eindeutig widerlegbaren und von Biologen unterstützten These werden wir schlicht verteilt und sind damit Bestandteil und Helfer der Zeit, dieser stärksten Dimension. Im Bewusstsein dieses Schicksals ist unser Streben ausschließlich in die Zukunft gerichtet, denn unser aller derzeitiges Tun spiegelt sich in der näheren oder weiten Zukunft wider. Selbst der Historiker oder

Archäologe schafft oder erhält mit seiner vermeintlich „rückwärts-gewandten“ Arbeit Zukunftswissen für spätere Generationen und ist absolut gleichgerichtet mit dem Astronomen, der mit seiner futuristischen Technik Zeitreisen bis zum Urknall versucht.

Aber muss man wirklich so fundamental zu den Sternen und zu den Gesetzen des Universums greifen, um das Phänomen von unschuldigen Zeitreisen zu mehr oder weniger fernen Eisenbahn-Epochen zu veranschaulichen? Man muss nicht, aber es hilft. Wir alle versuchen uns an der Zeit und an der Verteilung. Als neugierige Wesen wollen wir in andere Zeiten reisen, um zu sehen, was die Verteilung gemacht hat – die Richtung spielt keine Rolle, eine so bedeutsam und einflussreich wie die andere. Die einen schauen eben nach vorn, die anderen zurück. Letzteres ist freilich beruhigender und befriedigt unseren Trieb nach Sicherheit, weil die Vergangenheit zumindest unmittelbar nicht mehr verändert werden kann. Was aber nicht ausschließt, dass neue Erkenntnisse aus der Vergangenheit beunruhigend sein können und zu neuen Verteilungen in Gegenwart und Zukunft führen können.

Wir sind ständig auf Zeitreisen. Ob wir uns erinnern, ob wir für die Zukunft planen, ob wir eine Biografie oder einen Science-Fiction-Roman lesen, ob wir unseren Eltern und Großeltern zuhören oder ob wir Lebensträume entwerfen. Ob wir alte Filme anschauen oder Wanderungen durch unbekanntes Terrain unternehmen. Oder ob wir alte Eisenbahnfotos anschauen und ihre begleitenden Texte lesen. Zeitreisen sind seit jeher ein alter Menschheitstraum, Wissenschaftler beschäftigen sich nicht nur nach Albert Einstein mit ihrer physikalischen Möglichkeit, Schriftsteller und Künstler machen sie zum lebendigen Gegenstand ihrer Werke. Die Reise zum Mittelpunkt der

Erde, zu fernen Galaxien oder zu unserem Vater vor unserer Zeugung können wir bislang nur in der bildhaft gemachten Fantasie durchleben, während die Zeitreisen in einem Museum, beim Blättern in einem Fotoalbum oder am Wagenfenster einer Dampfsonderfahrt schon gegenständlicher sind. Zeitreisen können auch eine kurze Erinnerung oder ein Déjà-vu-Erlebnis sein. Und insbesondere schon leicht in die Jahre gekommene Medien, egal ob Ra-

dio, Fernsehen, Schallplatte oder Tonband, versetzen uns ständig in Zeitreisen – verrauschte Stimmen auf einem alten Tonband, von Gebrauchsspuren übersätes Zelluloid, aus der Zeit gefallene Hörspiele oder die verknisterten Töne auf schwarzem Vinyl ganz besonders. Doch im Prinzip ist jede modernere Übertragung, die nicht „live“ ist, bereits eine Zeitreise – wenn auch eine kurze. Dies gilt insbesondere auch für die gedruckten Medien: Was heute in der Zeitung steht, ist bereits gestern oder noch früher geschehen, bei einem Wochenblatt oder einer Monatszeitschrift liegen die Zeitpunkte der Geschehnisse

Warteraum
ALUMINIUM-EMALT



*Was längst eliminiert wurde, macht Zeitreisen
besonders eindrücklich und individuell.
Warteraum in Gau-Odernheim (Februar 1985).*

FOTO-JOACHIM SEYFERTH



Bechtolsheim-Biebelheim

Warterraum

E 1
B 10

114489
114491

Die Zeit teilt Vergangenheit und Zukunft, Geschichte und Gegenwart. Alt und Jung: Momentaufnahme am alten Bahnhof in Bechtolsheim-Biebelheim (März 1985).
FOTO: JOACHIM SEYFERTH